



Herr
Domenico Zucchetti
lic. iur. HSG
Via Trevano 7A
6900 Lugano

Datum 29. April 2003

Ihr Zeichen
Unser Zeichen 611.0 brpa-imma

Sehr geehrter Herr Zucchetti

Im Auftrag von Herrn Direktor Grüter nehme ich zu den von Ihnen im Schreiben vom 7. April 2003 aufgeworfenen Fragen wie folgt Stellung:

1. Eine genaue Schätzung ist heute nicht möglich. Eine Verbesserung der Prognosen wird im Rahmen der Erarbeitung des Neuen Rechnungsmodells des Bundes geprüft.
2. Bezüglich der angesprochenen Arbeitgeber-Verpflichtungen des Bundes für Pensionskassenbeiträge verweisen wir Sie auf die beiliegenden Erläuterungen der Eidg. Finanzverwaltung betr. Rückstellungen für Ruhegehälter an Magistratspersonen und ETH-Dozenten.
3. Bei der Budgetierung handelt es sich naturgemäss um Finanzmittelbedarfsschätzungen. Die Staatsrechnung weist dagegen die für die einzelnen Finanzvorfälle beanspruchten Mittel aus. Im Grundsatz gibt es keine differenzierenden Bewertungs- und Darstellungskriterien.
4. Die Grundsätze der Finanzplanung sind in Art. 23 Finanzhaushaltgesetz (SR 611.0) und Art. 27 f. der Finanzhaushaltverordnung (SR 611.01) normiert. Aufgrund des Stands der Aufgabenerfüllung und unter Berücksichtigung der konjunkturellen Entwicklungen werden die Finanzplanungsdaten während der Legislatur laufend angepasst und überarbeitet.

Kurt Grüter Monbijoustrasse 45

T +41 31 323 10 01 CH-3003 Bern

kurt.grueter@efk.admin.ch T +41 31 323 11 11

www.efk.admin.ch F +41 31 323 44 04

5. Der Revisionsbericht der EFK über die Prüfung der Staatsrechnung geht an die Finanzkommissionen der eidg. Räte, welche die Rechnung im Detail beraten und danach mit entsprechenden Anträgen in die Räte zur Beschlussfassung einbringen.

Mit freundlichen Grüßen

EIDGENÖSSISCHE FINANZKONTROLLE

Rechtsberater



P. Brügger

Beilage erwähnt

16.4.1
Beilage 1

Eidg. Finanzverwaltung
Abteilung Finanz- und Rechnungswesen

Administration fédérale des finances
Division Finances et comptabilité

Rückstellungen Provisions

Einzelheiten zu den Einlagen in die Rückstellungen

Détails relatifs aux attributions aux provisions

Rechnung 2002
Compte 2002

Bezeichnung
intituléEinlagen in Rückstellungen
Attributions aux provisions

R/C2002

Total Einlagen in die Rückstellungen
Total des attributions aux provisions

250'000'000

**1 Rückstellungen für Ruhegehälter von Magistratspersonen und
ETH-Dozenten**
**Provisions pour les pensions de retraite de magistrats et de maîtres
des EPF**

Magistratspersonen und ETH-Dozenten, deren Anstellung vor dem 1. Januar 1995 erfolgte, sind nicht Mitglieder der Pensionskasse des Bundes. Für diesen Personenkreis ist die zweite Säule in besonderen Erlassen geregelt. Die Ruhegehaltsordnung basiert auf dem Prinzip der Direktdeckung, d.h. die Ruhegehälter und Freizügigkeitsleistungen werden zulasten der Finanzrechnung ausbezahlt und die Arbeitnehmerbeiträge und Einkaufssummen über die Finanzrechnung vereinnahmt. Bei den Rentenansprüchen der Magistratspersonen und ETH-Dozenten handelt es sich um arbeitsvertraglich geregelte latente Verpflichtungen. Gemäss versicherungsmathematischen Berechnungen beläuft sich das theoretische Deckungskapital für die Magistratspersonen auf rund 200 Millionen und für die ETH-Dozenten auf rund 900 Millionen. Nachdem der ETH-Bereich immer noch in die Bundesbilanz integriert ist und bei einer späteren vermögensmässigen Verselbständigung die Verpflichtung voraussichtlich durch den Bund abzudecken ist, scheint es im Einklang mit Artikel 19 des Finanzhaushaltgesetzes angezeigt, sukzessive je eine Rückstellung für die Abdeckung der Rentenansprüche der beiden Personenkreise aufzubauen. (2. Tranche)

Les magistrats et les maîtres des EPF engagés avant le 1er janvier 1995, ne sont pas membres de la Caisse fédérale de pensions. Pour ce groupe de personnes, le deuxième pilier est réglé selon des ordonnances spéciales. Le régime des pensions de retraite se fonde sur le principe de la couverture directe, à savoir que les pensions de retraite et les prestations de libre passage sont versées à charge du compte financier et que les contributions salariales et les sommes de rachat sont prises en recettes par le biais du compte financier. S'agissant du droit aux pensions de retraite des magistrats et des maîtres des EPF, il s'agit d'engagements latents, réglés par contrat de travail. Sur la base de calculs actuariels, la réserve mathématique théorique s'élève à quelque 200 millions pour les magistrats et à quelque 900 millions pour les maîtres des EPF. Vu que le domaine des EPF est toujours intégré dans le bilan de la Confédération et qu'en cas d'une autonomie financière ultérieure, cet engagement doit être vraisemblablement couvert par la Confédération, il apparaît dès lors tout à fait justifier, conformément à l'article 19 de la loi sur les finances de la Confédération, de créer une provision destinée à la couverture des droits aux pensions de retraite de chacun de ces groupes de personnes.

- | | |
|--|-------------|
| - Einlage in die Rückstellung für Ruhegehälter der Magistratspersonen und deren Hinterbliebenen (2. Tranche) | 50'000'000 |
| - Attribution à la provision pour les pensions de retraite des magistrats et de leurs survivants (2 ^{ème} tranche) | |
| - Einlage in die Rückstellung für Ruhegehälter der ETH-Dozenten und deren Hinterbliebenen (2. Tranche) | 200'000'000 |
| - Attribution à la provision pour les pensions de retraite pour les maîtres des EPF et leurs survivants (2 ^{ème} tranche) | |